

Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Sicherheit, Verkehr und Umwelt

Sitzungstermin:	Mittwoch, 18.05.2022
Sitzungsbeginn:	17:30 Uhr
Sitzungsende:	20:00 Uhr
Ort, Raum:	Ratssaal des Rathauses, Hauptstraße 33, 18546 Sassnitz

Anwesend

Vorsitz

Silke Buettler

Mitglieder

Christian Hußmann

Dieter Neels

Else Lüdke

Gerd Slowy

Helge Böttcher

Peggy Thiel

Petra Lorenz

Ronny Przedpelski

Steffen Schröers

Verwaltung

Thomas Kuljurgis

Claudia Klemens

Anne Reißland

Cindy Keil

Frank Kracht

Abwesend

Mitglieder

Norbert Thomas

abgemeldet

Gäste: keine

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung durch die Ausschussvorsitzende
*Feststellen der ordnungsgemäßen Einladung,
Anwesenheit und Beschlussfähigkeit*
- 2 Einwohnerfragestunde
- 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung
- 4 Billigung der Ergebnisniederschriften
- 4.1 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom
12.01.2022
- 4.2 Billigung der Ergebnisniederschrift der Sitzung vom
16.03.2022
- 5 Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden
- 6 Informationen der Verwaltung
- 7 Anfragen der Ausschussmitglieder
- 8 Verkehrskonzept für die Stadt Sassnitz - Auswertung
der Einwohnerversammlung und der eingegangenen
Briefe
- 8.1 Parksituation (verkehrsrechtliche Anordnungen
Hermann-Bebert-Straße und Radvanstraße)
- 8.2 Park- und verkehrliche Situation Karl-Liebknecht-Ring
und Wendeschleife Wedding
- 8.3 Radwegesituation inklusive Empfehlungen
- 8.4 Befahren der Strandpromenade - Formulieren einer
Empfehlung
- 8.5 Parkhäuser für Kur- und Rügen-Hotel
- 9 Schließung des öffentlichen Teils

Nichtöffentlicher Teil

- 10 Feststellen der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
- 11 Billigung der Ergebnisniederschriften
- 11.1 Billigung der Ergebnisniederschrift der Sitzung vom
12.01.2022
- 11.2 Billigung der Ergebnisniederschrift der Sitzung vom
16.03.2022
- 12 Informationen der Verwaltung
- 13 Anfragen der Ausschussmitglieder
- 14 Schließung der Sitzung

Protokoll

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung durch die Ausschussvorsitzende

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Gegen Form, Inhalt und Zustellungsfrist der Einladung gibt es keine Einwände. Mit 10 von 11 Ausschussmitgliedern wird die Beschlussfähigkeit festgestellt.

Frau Buettler stellt Herrn Kuljurgis als neuen Bauamtsleiter und Frau Reißland als neue Mitarbeiterin im Ordnungsamt vor.

2 Einwohnerfragestunde

Frau Maaß erkundigt sich nach dem Verkehrsschild Ecke Bachstraße und Lindenstraße. Dieses Schild beinhaltet, dass nur Radfahrer auf dieser Straßenseite fahren dürfen. Müssen die Fußgänger dann auf der anderen Seite gehen?

A/Frau Klemens informiert, dass auf der einen Seite nur Radfahrer, in beiden Richtungen, fahren dürfen und die Fußgänger auf der anderen Seite laufen können.

Frau Maaß bittet darum, dass ein Hinweisschild für die Fußgänger ergänzt wird.

Herr Schumacher möchte gerne wissen, welche Zuständigkeiten beim Verkehrskonzept vorliegen, da wir in Sassnitz auch Kreis- oder Landesstraße haben? Muss das Konzept dann nicht auch mit dem Land oder dem Straßenbauamt abgesprochen werden?

A/Frau Klemens teilt mit, dass für die Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen, nach Beschließung durch die Stadtvertretung, bei Bundes- und Landesstraßen, das Benehmen mit dem Träger der Straßenbaulast gesucht werden muss. Das Konzept beinhaltet lediglich Vorschläge um bestmögliche Lösungen zu schaffen.

Herr Riedel erklärt, dass das Schild „Sackgasse“ in der Wissower Straße nicht die richtige Lösung ist. Die Straße endet hinten am Nationalpark und wenn die Verkehrsteilnehmer sich nun an das Schild halten würden, würden diese versuchen rückwärts wieder heraus zu fahren. Da es in dieser Ecke sowieso ein enormes Verkehrsaufkommen gibt, würde es dann zu totalem Chaos führen. Wäre ein Schild "Anlieger frei" nicht besser geeignet?

A/Frau Buettler informiert, dass dies ein Thema zu dem TOP 8.2 sein wird.

Frau Otto erfragt, ob es eine alternative Möglichkeit gibt, das „absolute Halteverbot“ in der Hermann-Bebert-Straße wieder aufzuheben?

A/Frau Buettler teilt mit, dass auch dieser Punkt im weiteren Verlauf der Sitzung besprochen wird.

3 Änderungsanträge zur Tagesordnung

Es wird nach Tagesordnung verfahren.

4 Billigung der Ergebnisniederschriften

4.1 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 12.01.2022

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
10	0	0

4.2 Billigung der Ergebnisniederschrift der Sitzung vom 16.03.2022

Herr Neels bittet um Änderung des TOP 8 in der Niederschrift.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
10	0	0

5 Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden

Stadtordnung:

- Treffen am 10.05.2022 mit Frau Thiele, Frau Strauß, Herrn Benedict, Herrn Slowy und Frau Buettler
- Frau Strauß wird diese rechtlich nochmal prüfen und eventuell kürzen
- die Vorstellung ist für Herbst geplant

Blumenbeete

- Blumenbeete sollen endlich ordentlich und zum passenden Zeitpunkt bepflanzt werden
 - nur 20 Tulpen im Kreisverkehr
 - bei der Grundschule ist auch nicht bepflanzt (Bauzaun)
 - auf den Bienenwiesen ist das Unkraut höher als die Pflanzen
- Verkehrskonzept
- Vorstellung hat am Montag für die Einwohner stattgefunden
 - einige Bürger haben Briefe vorgelegt

6 Informationen der Verwaltung

„Handy-Parken“

- seit Mitte April auf allen städtischen Parkplätzen eingeführt
- die HBEG arbeitet an zeitnahe Umsetzung

Verkehrsrechtliche Anordnungen – über diese berichten wir krankheitsbedingt erst jetzt

- Karl-Liebknecht-Ring
 - Beschilderung wurde erst jetzt geliefert
 - Pressemitteilung folgt
- Weddingstraße
 - Anordnung ist ergangen aufgrund einer Verkehrsschau der Straßenverkehrsbehörde
 - Vorfahrtsregelung an einigen Kreuzungen und Einmündungen sind zu entfernen
 - auf die geänderte Vorfahrtsregelung wird 6 Monate hingewiesen
- Große Kummstraße
 - beidseitiges „absolutes Halteverbot“ durch Straßenverkehrsbehörde angeordnet, aufgrund von vielen Beschwerden
- Wissower Straße
 - Schild „Sackgasse – nur für Fußgänger“ ist durch die Straßenverkehrsbehörde angeordnet
- An der Siedlung
 - „absolutes Halteverbot“ angeordnet und aufgestellt
- Geschwister-Scholl-Straße
 - Beschilderung geändert – „absolutes Halteverbot“ für die Straßenreinigung auf der falschen Straßenseite
- Fährterrassen (aufgrund der Baumaßnahmen war die Straßenverkehrsbehörde vor Ort)
 - Anfahrtsbereich der Trelleborger Straße - Tempo 30
 - Stichstraßen im Bereich der Fährterrassen – verkehrsberuhigter Bereich
 - An der Hafensbahn – Einbahnstraße mit gegenläufigem Radverkehr

7 Anfragen der Ausschussmitglieder

Herr Böttcher erfragt, wann die Anwohner informiert wurden bezüglich der Sperrung in der Seestraße?

A/Frau Klemens teilt mit, dass die Seestraße im Rahmen der Straßenbaumaßnahme im vergangenen Jahr bis zu einem gewissen Punkt fertiggestellt wurde. In diesem Jahr wurde bereits das Asphaltband gezogen und die Aufpflasterung wird derzeit umgesetzt mit entsprechender Sperrung. Wir gehen davon aus, dass die entsprechende Baufirma die Straßensperrung bei den Anwohnern bekannt gegeben hat. Frau Reißland nimmt die Frage nochmal mit.

Herr Schröers möchte gerne wissen, ob es gesetzliche Grundlagen oder Verwaltungsvorschriften gibt, in denen geschrieben steht, dass verkehrsrechtliche Anordnungen nicht in den Gremien besprochen werden? Die letzten Anordnungen wurden im Alleingang von der Verwaltung entschieden.

A/Frau Klemens informiert, dass es krankheitsbedingt untergegangen ist, ansonsten wären Sie definitiv im OA informiert worden. Zum anderen gibt es eine Kom-

munalverfassung, in der geschrieben steht, für welche Aufgaben die Vertretung und für welche die Verwaltung zuständig ist. Gewisse Sachen wurden im Rahmen der laufenden Verwaltung durch uns abgearbeitet worden.

Herr Schröers ergänzt, dass er die Entschuldigung mit dem Januar nicht annimmt, da die verkehrsrechtliche Anordnung bereits aus Dezember ist. Außerdem ist ihm die Kommunalverfassung sehr gut bekannt. Es kann nicht sein, dass in der Verwaltung alles im Alleingang passiert.

Herr Kracht bittet die Ausschussvorsitzende, Herrn Schröers zu zügeln, seine Verwaltungsmitarbeiter in so einer Art und Weise zu verunglimpfen. Wenn persönliche Befindlichkeiten vorliegen, können diese gerne im Dienstzimmer gemeinsam ausgeräumt werden. Hinweis: Die Verwaltung macht nichts im Alleingang, alle Dinge die wir auf den Tisch bekommen, werden nach Recht und Wissen geprüft und den Ausschussmitgliedern mitgeteilt, wenn diese Dinge in Ihrer Verantwortung liegen. Dort wird dann eine Beschlussvorlage erarbeitet. Alle anderen Dinge werden nicht im Alleingang gemacht

A/Frau Klemens informiert, dass alle rechtlichen Gegebenheiten hausintern (Dienstberatungen) besprochen/ausgetauscht werden. Angeordnete Sachen werden nach Recht und Gesetz umgesetzt.

A/Frau Buettler ruft Herrn Schröers zur Ordnung.

Herr Slowy möchte gerne wissen, warum die Stadt sich dieses Jahr, am 09.05., nicht um die russischen Kriegsgräber gekümmert hat?

A/Frau Klemens teilt mit, dass der Stadthof die Pflege der Kriegsgräber nach wie vor in seinem Leistungsverzeichnis enthalten hat. Wir haben keinen Kenntnisstand, dass die Pflege nicht durchgeführt wurde. Die Finanzierung wird im Nachgang beim Landkreis abgerechnet.

8 Verkehrskonzept für die Stadt Sassnitz - Auswertung der Einwohnerversammlung und der eingegangenen Briefe

Frau Buettler informiert, dass das Verkehrskonzept uns Dinge aufzeigt, die bereits vorhanden sind und welche noch erarbeitet werden müssen. Die Meinungen der Einwohner gehen stark auseinander. Es sollten alle kompromissbereit sein, denn jeder hat andere Interessen.

Herr Schröers teilt mit, dass das Verkehrskonzept uns als Stadt zurückwirft. Es sind viel zu viele Verbote. Das vorliegende Konzept ist total veraltet. Ein digitales Parkleitsystem sollte installiert werden. Die Stadt wird im Sommer mit Tourismus überfüllt. Wie kann es sein, dass die HBEG sein eigenes Verkehrskonzept für den Hafen macht, warum gab es da keine Gespräche um ein gemeinsames Konzept zu erstellen? Es wurde auch auf kein Wegekonzept zurückgegriffen, welches die Radfahrer leiten soll. Viele Anträge aus 2018 wurden überhaupt nicht mit integriert. (A06-02/18 STV, A08-02/18 STV, A07-02/18 STV oder A24-05/19 STV) Folgende Punkte sind ebenso nicht eingearbeitet worden: Verkehrsschilder mitten auf dem Radweg, Querung zwischen Gerhard-Hauptmann-Ring und Rügener Ring, Versorgungsproblem über einen Einzelhandel im Rügener Ring/Schuldenberg, autonomes Fahren im Stadthafen, Stadthafen ist Tourismusmagnet. Das derzeitige Konzept ist nicht zeitführend mit 30er-Zonen und Fahrverboten.

Frau Thiel merkt an, dass es schade ist, dass die Ausschussmitglieder keine extra Einladung für die Einwohnerversammlung erhalten haben. Das Verkehrskonzept hat gewisse Punkte die nicht berücksichtigt wurden und ist veraltet. Einige Dinge

wurden bereits schon umgesetzt. Das digitale Parkleitsystem wurde von der Firma angesprochen, in der Vorstellung der gemeinsamen Sitzung BSA/OA/WA. Es wurde mitgeteilt, dass sich so ein System für Sassnitz nicht lohnt. Es ist nur ein Vorschlag, was am Ende umgesetzt wird, ist eine andere Sache.

Herr Slowy teilt mit, dass es schön ist, dass die Bürger seit Montag endlich mit involviert wurden. Die Zahlen sind von 2010 - 2019. Es braucht noch viel Arbeit. Es wurden viele Dinge beantragt, leider heißt es dann immer, dass erst einmal Zählungen gemacht oder irgendwelche anderen Auflagen erfüllt werden müssen. Bürger haben die Möglichkeit in die Ausschüsse zu kommen und ihre Punkte anzusprechen. Es ist nicht richtig, bei einer großen Versammlung dann zu sagen, die Verwaltung und die Stadtvertreter machen ja nichts und arbeiten nicht. Wir sind über jeden Hinweis dankbar.

8.1 Parksituation (verkehrsrechtliche Anordnungen Hermann-Bebert-Straße und Radvanstraße)

Frau Buettler informiert, dass der Termin heute vor Ort stattgefunden hat. Die Einwohner haben mit Frau Klemens und Herrn Kracht das Wort gesucht.

Herr Böttcher möchte gerne wissen, wie die Situation entstanden ist? Auf welcher Grundlage wurde, an den Anwohnern vorbei, ein „absolutes Parkverbot“ errichtet? Wenn jetzt sogar schon die Feuerwehr geholt wird (mit Anleitern), dann müssen wir bald alle Straßen sperren. Seine Empfehlung ist, die Beschilderung und das damit verbundene Halteverbot zurückzunehmen.

Herr Schröers teilt mit, dass das Bau- und Planungsrecht und auch das Haushaltsrecht immer bei einer Kommune liegen. Das heißt die 21 gewählten Stadtvertreter können sagen was umgesetzt werden soll und die Verwaltung muss dieses dann ausführen. Es werden keine Verkehrsrechtlichen Anordnungen benötigt. Es gibt es die Möglichkeit, über ein B-Plan-Verfahren solche Dinge zu umgehen. Die Verwaltung ist für den Bürger da und sollte versuchen im Einklang mit diesem dann Entscheidungen zu treffen. Es wäre hier auch möglich gewesen, den Gehweg abzusenken und dann zu befahren. Somit würde der Abstand wieder passen.

A/Frau Buettler gibt zu bedenken, dass bei dem Termin vor Ort geguckt wurde, ob die Feuerwehr bei einem parkenden Auto trotzdem vorbeifahren kann. Dies hat funktioniert. Auch ein Feuerwehrmann hat erörtert, dass sie im Zweifel bei einer Notsituation immer vorbeikommen würden. Es müssten dann alle Straßen geprüft werden. Diese Situation wurde nicht im Ausschuss diskutiert. Warum ist es überhaupt zu dieser Anordnung gekommen?

A/Frau Klemens berichtet, dass es mehrere Beschwerden gegeben hat. Laut der Straßenverkehrsordnung § 12 ist das Halten in engen Straßen nicht erlaubt. Es lag eine rechtswidrige Situation vor. Egal ob diese Schilder wieder abgenommen werden oder nicht, es ist trotzdem nicht erlaubt, dort zu halten. Die Rechtssituation ist eindeutig, das Ordnungsamt muss nach Recht und Gesetz handeln.

Herr Slowy möchte gerne wissen, warum es in anderen Städten mit einer zeitlichen Begrenzung geht und hier ein „Absolutes Halteverbot“ eingerichtet wird? Einsatzfahrzeuge haben Sonderrechte.

Herr Neels erfragt, ob die Möglichkeit besteht, eine bauliche Veränderung vorzunehmen? Oder ob vielleicht auch eine zeitliche Abfolge die bessere Lösung wäre?

A/Frau Klemens teilt mit, dass es sich hierbei um eine Anordnung der Straßenverkehrsbehörde nach geltendem Recht handelt. Würden jetzt zeitliche Begrenzungsschilder aufgestellt werden, wären diese entgegen der Straßenverkehrsordnung. Eine bauliche Veränderung müsste durch die Stadtvertretung geprüft

werden.

Frau Thiel berichtet, dass die Kommunikation mit den Anwohnern und der Praxis sehr unglücklich gelaufen ist. Es wäre besser gewesen, diese vorher mitzunehmen und zu informieren. Ein Verkehrszeichen ist eine Allgemeinverfügung, gegen die die Stadt keine Handhabe hat. Es steht allerdings allen frei, eine rechtliche Überprüfung des Verkehrszeichens anzuordnen.

A/Herr Kracht informiert, dass die Kommunikation besser hätte laufen müssen. In Zukunft wird darauf mehr geachtet. Wir können einen Antrag stellen und auch die Schilder wieder entfernen, aber das Problem, dass diese Straße zu eng ist, bleibt bestehen.

Herr Slowy regt an, dass ein „Eingeschränktes Halteverbot“ eine Alternative gewesen wäre. Damit würden wir unserem Augenarzt entgegenkommen. Wir haben bereits viele Ärzte verloren. Eine Bürgerversammlung vorab wäre besser gewesen.

Frau Lüdke hinterfragt, wie gerade ältere und Gehbehinderte Menschen nun zum Augenarzt kommen sollen? Bitte um Auskunft.

Frau Buettler teilt mit, dass auch die Firmen damit ihre Probleme haben werden.

Empfehlung:

Der Ordnungsausschuss empfiehlt ebenfalls eine Überprüfung der verkehrsrechtlichen Anordnungen für die Hermann-Bebert-Straße und die Radvanstraße, gemäß des Beschlusses der Stadtvertretung vom 26.04.2022 (A-243/2022), mit dem Hinweis, dass die Möglichkeit bestehen könnte, halb links auf dem Gehweg zu parken (Schild 315-56) oder den Bürgersteig abzusenken.

10/0/0

8.2 Park- und verkehrliche Situation Karl-Liebknecht-Ring und Wendeschleife Wedding

Frau Buettler informiert, dass in der Einwohnerversammlung am Montag Meinungen dazu kundgetan wurden. Zusätzlich sind diverse Briefe von Einwohnern eingegangen und auch persönliche Gespräche haben stattgefunden. Mehrfach wurde schon beobachtet, dass es zu Verkehrschaos kommt, wenn das Wetter schön ist, vor allem an Feiertagen oder in der Ferienzeit. Es sind 2 große Parkplätze vorhanden, welche nicht genutzt werden. Aufgrund von den Navigationsgeräten, fahren alle Besucher weiter. Es sind nicht mehr nur PKW, sondern auch immer größere Wohnmobile. Das ganze Gebiet sollte umgestellt werden auf Anwohnerparkplätze. Auch in der Altstadt ist es ähnlich. Parkflächen fehlen. Es gab einen Antrag für die Schaffung von Parkplätzen, welcher bis heute nicht umgesetzt wurde. Es muss eine Alternative für die Bewohner geschaffen werden.

Herr Przedpelski teilt mit, dass er kein Freund von 30er-Zonen ist, weil es dann Probleme mit dem Rechts-/Linksverkehr geben wird. In Stralsund oder auch am Timmendorfer Strand wird viel über Anwohnerparkplätze und Einbahnstraßensysteme geregelt.

Herr Schröers berichtet, dass der Antrag für die Schaffung von kostenpflichtigen Anwohnerparkplätzen in diesem Gebiet ist mit in der Gesamtmaßnahme „Weddingstraße“ enthalten. Dieser Antrag sollte allerdings auch Bestandteil des Verkehrskonzeptes werden, damit er nicht untergeht. Eine 30er-Zone für das ganze

Gebiet wäre keine gute Lösung. Diese sollte lieber nur gebietsweise eingerichtet werden. Die Parkplatzsituation wird schon seit vielen Legislaturperioden besprochen. Es sollte ein großes Schild „letzter Parkplatz“ aufgestellt werden und der alte Parkplatz muss dringend aus den Navigationssystemen genommen werden. Deshalb wäre das digitale Parkleitsystem wichtig.

A/Frau Klemens teilt nochmal mit, dass die Empfehlung bezüglich der Parkplatzsituation vom Ordnungsausschuss in die Stadtvertretung gegangen ist. Diese ist der Empfehlung nicht gefolgt und hat sich auf die Agenda geschrieben, die Situation mit einem möglichen Ausbau der „Weddingstraße“ in den Griff zu bekommen. So lange wurde dieses Thema nach hinten verschoben. In einer der letzten Sitzungen wurde das Ordnungsamt gebeten, die BlmA auf die Parkplatzsituation aufmerksam zu machen. Hierzu gab es bisher keine Rückmeldung – es wird nochmal nachgefasst.

Frau Thiel erkundigt sich nach der Priorität der Baumaßnahme Weddingstraße?

A/Frau Klemens nimmt diese Frage mit.

Herr Böttcher teilt mit, dass er mit der Errichtung der angedachten Einbahnstraßenregelung im Karl-Liebknecht-Ring nicht einverstanden wäre. So würden ca. 15 Parkplätze zusätzlich wegfallen.

Frau Lorenz ist ebenfalls der Meinung, dass die 30er-Zone nichts bringt. Alle Straßen da oben sind in einem desolaten Zustand. Der Wedding fehlt im Verkehrskonzept.

Herr Schröers gibt zu bedenken, dass der Rahmenplan damals zum Sanierungsgebiet „Altstadt“ gehörte. Dieses Sanierungsgebiet gibt es nicht mehr. Für diese Maßnahme wurden TEUR 300 festgesetzt. Danach wurde diese Sache nicht mehr verfolgt und die Gelder stehen nicht mehr zur Verfügung. Die Maßnahme müsste also mit in den aktuellen Haushalt aufgenommen werden. Es ist nur unklar, ob bei den vielen Maßnahmen, eine schnelle Lösung gefunden werden kann. Wir brauchen Alternativen.

A/Herr Kracht stellt richtig, dass das Sanierungsgebiet „Alt-Sassnitz“ existiert. Die Grenze für dieses Gebiet liegt in der Einfahrt Weddingstraße/Karl-Liebknecht-Ring bis zur Kurve. Auf Grundlage der Entscheidung (BSA/HA/STV) sollte das Sanierungsgebiet bis zum 31.12.2022 beendet werden. Nach erneuter Absprache wurde dieses Sanierungsgebiet um 2 Jahre verlängert, um den Karl-Liebknecht-Ring mit den Geldern dieses Sanierungsgebietes anzufangen und auszustatten. Der schnellen Umsetzung der Maßnahme stehen Behörden im Weg, wie zum Beispiel der Zweckverband. Da auf dem kompletten Wedding die Regenentwässerung fehlt, muss eine grundhafte Sanierung vorgenommen werden. Diese ist viel kostenintensiver. Diese Maßnahme ist bereits im Doppelhaushalt 2022/2023 enthalten. Da wir in den letzten 30 Jahren einen sehr großen Sanierungsstau auf Wegen, Straßen und Gebäuden hatten, muss in der Stadtvertretung eine Prioritätenliste erstellt werden, wonach entschieden wird, welche Maßnahmen zuerst umgesetzt werden. In den letzten beiden Jahren lag das Augenmerk auf den Schulen und den Kitas. Die nächste größere Straßenbaumaßnahme wird, ab hoffentlich Juni 2022, die „Merkelstraße“ sein. Auch hier handelt es sich auf Grund der fehlenden Regenentwässerung um eine grundhafte Sanierung.

Frau Thiel erfragt, in welcher Richtung die Einbahnstraße errichtet werden soll?

A/Frau Klemens teilt mit, dass die Einfahrt gegenüber der Waldstraße und die Ausfahrt am Wedding erfolgt.

Frau Lorenz möchte gerne wissen, warum überhaupt eine Einbahnstraße eingerichtet werden soll?

A/Frau Klemens erläutert, dass die Mehrheit der Anwohner bei dem Stadtteilspaziergang im Karl-Liebknecht-Ring eine Einbahnstraße befürwortet hat. Bei Einbahnstraßen darf, bei einer ausreichenden Breite, rechts und links geparkt werden.

Herr Neels merkt an, dass im Verkehrskonzept ein Anwohnerparken eingerichtet werden soll. Dies müsste sich kurzfristig umsetzen lassen.

Herr Przedpelski erfragt, ob es verkehrsrechtlich umsetzbar wäre, die Anwohnerparkplätze zu errichten und sonst ein Parkverbot auszuschildern. Vielleicht könnten pro forma Parkausweise, ob unentgeltlich oder nicht, an die Anwohner verteilt werden.

A/Frau Klemens informiert, dass das Parken in einer Einbahnstraße per Gesetz erlaubt sei, außer bei der Straßenreinigung.

Frau Buettler merkt an, dass dies nicht das eigentliche Problem löst. Es gibt doch auch eine Beschilderung, die Wohnmobile oder generell Fahrzeuge ab einer bestimmten Last auf der Straße nicht zulässt.

Herr Schröers stellt fest, dass es bereits Zählungen gegeben hat. Nicht jeder Anwohner hat dort Parkplätze. Für eine Neuvermietung ist dies zwingend erforderlich. Die Einbahnstraßenregelung ist keine Lösung.

Empfehlung:

Der Ordnungsausschuss empfiehlt, die verkehrsrechtliche Anordnung der Einbahnstraßenregelung des Karl-Liebknecht-Rings zu überprüfen und Bewohnerparkzonen zu schaffen.

10/0/0

8.3 Radwegesituation inklusive Empfehlungen

Frau Buettler erläutert die beiden von Ihr eingebrachten Empfehlungen.

Frau Thiel erkundigt sich, um welche Seite der Promenade es sich in der Empfehlung handelt?

A/Frau Buettler informiert, dass es sich um die Strandpromenade handelt.

Herr Hußmann merkt an, dass auf der Strandpromenade Kinder, Hunde und auch Gehbehinderte Menschen laufen. Es sollte dann eine Extrapspur nur für Fahrräder eingerichtet werden.

Herr Schröers teilt mit, dass die Fahrräder eher auf der Windpromenade fahren sollten. Ebenso sollte es einen Radweg durch die Altstadt zum Tierpark geben. Ein Wegekonzept von Fachleuten ist dringend erforderlich.

Frau Thiel bittet für die nächste Empfehlung den Autor zu erwähnen. Es sollte geprüft werden, ob das Wort „Zone“ das richtige ist. Wie ist denn die derzeitige Beschilderung?

A/Frau Klemens informiert, dass es im Moment eine Fußgängerzone ist mit der zusätzlichen Beschilderung „Be- und Entladen erlaubt“. Diese Beschilderung ist aber nicht rechtlich, da es nur übergangsweise gestattet wurde.

Empfehlung 1:

Der Ordnungsausschuss empfiehlt, einen geteilten Fuß- und Radweg vom Gerhard-Hauptmann-Ring bis zur Kreuzung „Lancken“ beidseitig einzurichten.

10/0/0

Empfehlung 2:

Der Ordnungsausschuss empfiehlt, einen geteilten Fuß- und Radweg auf der Strandpromenade einzurichten.

6/4/0

8.4 Befahren der Strandpromenade - Formulieren einer Empfehlung

Herr Przedpelski beantragt das Rederecht für Herrn Kursikowski für diesen TOP. – 10/0/0

Herr Kursikowski erläutert die Problematik mit der Änderung der Beschilderung.

Frau Reißland informiert die Anwesenden über den Hintergrund der Änderung.

Empfehlung:

Der Ordnungsausschuss empfiehlt, dass die Verwaltung, für die Strandpromenade, einen Antrag für die Beschilderung „Fußgängerzone“ mit dem Zusatz „Be- und Entladen erlaubt“ unter der Beachtung der vorhergehenden Empfehlung stellt.

10/0/0

8.5 Parkhäuser für Kur- und Rügen-Hotel

Frau Buettler teilt mit, dass es ein Schreiben von Herrn Kunstmann bezüglich des großen Zeitungsartikels gegeben hat, in dem über den Neubau der Parkhäuser für die beiden Hotels berichtet wurde.

Frau Klemens informiert, dass das Schreiben zur Kenntnis genommen wurde und die Vorstellung der beabsichtigten Bebauung in der letzten Sitzung des BSA erfolgt ist. Es ist beabsichtigt im nächsten BSA einen entsprechenden Aufstellungsbeschluss für einen B-Plan in die Gremienrunde zu geben.

Herr Slowy berichtet, dass Herr Böttcher, Herr von Kroge und auch er ein Gespräch hatten und beantragt das Rederecht für Herrn von Kroge. – 10/0/0

A/Herr von Kroge stellt sich kurz vor und teilt mit, dass auch er den besagten Brief von Herrn Kunstmann erhalten hat. Alleine im ersten Absatz dieses Briefes

sind bereits 2 sogenannte Fakten erwähnt, die nicht den Tatsachen entsprechen. Es wird kein Parkhaus gebaut, welches die Sicht versperrt. Es ist geplant nach unten und nicht nach oben zu bauen. Außerdem wird dort erwähnt, dass dann noch mehr Verkehr geschaffen wird. Die Gäste sind bereits seit Jahren vorhanden und mit dem Bau des Parkhauses, werden diese von der Straße geholt.

Empfehlung:

Der Ordnungsausschuss empfiehlt, dass die Verkehrssituation in der Bauleitplanung für die Parkhäuser des Kur- und Rügen-Hotels ausreichend zu betrachten und zu bewerten sind. Der Ordnungsausschuss soll für alle Verfahrensrunden dieses B-Plan-Verfahrens im Rahmen der Beschlussfassung beteiligt werden.

10/0/0

9 Schließung des öffentlichen Teils

Die Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:55 Uhr und verabschiedet die Bürger und Gäste.

Vorsitz:

Silke Buettler

Schriftführung:

Cindy Keil